

Projektbericht – Jahresabschluss 2006

Im Sommer 2006 habe ich, Michael Bühler, ein dreimonatiges Praktikum absolviert. Im Rahmen dieses Praktikums arbeitete ich zusammen mit der *Association NEEDED* im Norden von Burkina Faso. Noch vor Antritt des eigentlichen Praktikums wurde Fundraising in Deutschland betrieben, um die Projekte vor Ort zu finanzieren. Unter anderem wurde ein Benefizz-Konzert veranstaltet, welches etwa 500 € Spenden einbrachte.

Mit insgesamt über 4000 Euro wurden eine Bibliothek eingerichtet und ein Mikrokreditprojekt gestartet.

Bibliothek:

Im Collège der *Association NEEDED* wurde eine Bibliothek eingerichtet. Mit etwa 1100 Euro wurden Romane gekauft die seit Oktober von Schülern und Schülerinnen ausgeliehen werden können. Die Organisation eines Verleihsystems, die Einrichtung der Bibliothek und andere Aufgaben (z.B. Bücher einbinden und stempeln) wurden von Martina Obrecht und Michael Bühler erledigt.

Mikrokredite:

Konzept:

Das Konzept ist eine so genannte Getreidebank. Eine Gruppe erhält einen Kredit, welcher zum Ankauf von Getreide während der Erntezeit verwendet wird. Das Getreide wird nach dem Ankauf 6-9 Monate gelagert, um dann mit Preissteigerungen von 50-150 % verkauft zu werden. Mit den Gewinnen werden die Kredite zurückbezahlt. Die Laufzeit der Kredite soll 2 Jahre betragen, wobei jeweils im Juni die 50 % Raten zurückgezahlt werden sollen. Verwaltungskosten werden zu Beginn vom Projekt finanziert, allerdings ist die Einführung von Zinsen nach einem Probejahr im Gespräch. Die vorgesehene Jahresrechnung für jede Gruppe ist:

Kreditsumme	200 000 CFA	300 €
Verdoppelung durch Getreidehandel	400 000 CFA	600 €
Tilgung Jahr 1 (=50%)	100 000 CFA	150 €
Summe für Folgejahr	200 000 CFA	300 €
Gewinn für die Gruppe	100 000 CFA	150 €

Ob tatsächlich hundertprozentige Gewinne erwirtschaftet werden ist allerdings bisher Spekulation. Ziel des Projektes ist, dass die jeweiligen Gruppen finanziell unabhängig bzw. handlungsfähig und in der Lage sind mit Getreide zu handeln. Dadurch können sie selbstständig Gewinne erwirtschaften, wobei diese zum Wohl des Dorfes verwendet werden sollen.

Eine genaue Bilanz im Sommer 2007 wird etwas Klarheit bringen. Die zurückgezahlten Kredite werden an andere Gruppen erneut verliehen. Dadurch würde das Projekt, bei einer Ausfallquote von 10 %, jedes Jahr um 40 % wachsen.

Durchführung:



Abb.1: Gruppenfoto mit Vertretern der Dorfgruppen und Mitarbeitern des Projektes. Im Hintergrund Schulgebäude des Collège de l'Amitié.

Es wurde mit insgesamt 15 Gruppierungen aus 11 verschiedenen Dörfern zusammengearbeitet, wobei ich nur 9 dieser Gruppen betreue (die anderen 6 werden von einer Praktikantin aus Österreich betreut und finanziert). Jede dieser Gruppierungen hat ein Annerkennungszertifikat, verschiedene Vorsitzende (Präsident, Schatzmeister, Schreiber etc.) und besteht aus 50 bis 150 Mitgliedern. Jede Gruppe konnte sich bewerben, allerdings wurden nur Gruppen aufgenommen, in welchen auch Frauen beteiligt sind. Nachdem die Gruppen ausgewählt waren, mussten sie, unter Aufsicht der örtlichen Gendarmerie, einen Vertrag unterschreiben. Hiermit sollte die Notwendigkeit der Rückzahlung unterstrichen werden.



Abb. 2: Präsidentin beim „unterschreiben“ des Vertrages zur Übergabe der ersten 100 000 CFA.

Am Sonntag den 3. September 2006 gab es ein Treffen von den Vertretern der Dorfgruppen mit der Projektleitung. Das Konzept des Projektes wurde den Vertretern nochmals genau erklärt (auf Mooré), und Einzelheiten der Durchführung besprochen.

Ab dem 20. September begannen dann die, vorher per Radio angekündigten, Ausfahrten in die verschiedenen Dörfer. Mit einem, eigens zu diesem Zweck, angekauften Moped wurden die bis zu 120 Tageskilometer zurückgelegt. Vor Ort wurde in Anwesenheit der meisten Gruppenmitglieder das Konzept des Projektes nochmals erklärt und die Hälfte des Kredites ausbezahlt. Die zweite Hälfte sollte folgen, sobald mit dem Ankauf begonnen worden sei. Bei Auszahlung wurde wiederum ein Vertrag unterzeichnet, wobei viele Frauen sich des Fingerabdrucks behelfen mussten, da sie nicht schreiben können.



Abb.3: Das Zentrum des Dorfes Kolomkom



Abb. 4: Ein Sack weiße Bohnen

Die lang anhaltende Regenzeit führte zu einer Verzögerung der Ernte, wodurch bis zur Abreise der Projektleitung nur weiße Bohnen zum Ankauf zur Verfügung standen. Da diese schwieriger zu konservieren sind, und nicht alle Gruppen Erfahrung damit hatten, wurde manchen Gruppen die zweite Hälfte des Kredites ausbezahlt, obwohl die erste Hälfte noch nicht vollständig investiert war. Nur eine Gruppe war gewillt ihr Geld komplett in Bohnen zu investieren, und schloss den Ankauf schon im Oktober 2006 ab.

Vor Abreise wurde ein Buchhalter engagiert, der nun einmal pro Monat zur Beratung und Kontrolle in die Dörfer fährt. Es wird jeden Monat ein Bericht pro Gruppe verfasst, der Tabellen zum An- und Verkauf sowie zum Lagerbestand enthält. Außerdem ein kurzer Text der Beobachtungen und Probleme etc. beschreibt. Dieser Bericht wird monatlich verfasst und der Projektleitung als Kopie zugeschickt.

Mittlerweile liegen die Berichte der Monate November und Dezember vor. Im November waren nur 42,76 % der geliehenen Gesamtsumme investiert. Dies ist vor allem auf eine Verzögerung der Ernte zurückzuführen, bei den Besuchen unseres Mitarbeiters war in vielen Dörfern das Getreide noch nicht zum Ankauf bereit. Im Dezember war die Situation weit besser: Insgesamt sind 84,13 % investiert, und in 5 von 9 Dörfern ist die Ankaufphase abgeschlossen. Im Februar 2007 wurde der Ankauf abgeschlossen, wobei 97,7 % der Gesamtsumme investiert wurden. Diese Quote ist durchaus zufrieden stellend, und kann als erster Erfolg gewertet werden.

Ausblick:

Im Herbst nächsten Jahres werde ich nochmals 4 oder 5 Monate vor Ort verbringen. Mit den zurückgezahlten Krediten und weiteren Spendengeldern, sollen nochmals 10 bis 15 Gruppen zum Mikrokreditprojekt hinzugefügt werden. Außerdem plane ich die Errichtung einer traditionellen Getreidemühle, welche mit einem Esel oder Ochsen betrieben werden könnte. Sollte diese Getreidemühle erfolgreich in Betrieb gehen, könnten weitere folgen. Hiermit soll Frauen und vor allem Mädchen die mühsame Handarbeit, welche das Mahlen des Getreides derzeit darstellt, abgenommen werden.

Finanzen:

Schließlich werde ich noch meine Abrechnung offen legen. Die Beträge sind gerundet, um die Übersichtlichkeit zu verbessern. Die gesamte Spendensumme beträgt 5'100 Euro. In Burkina Faso entspricht (nach Abzug von Wechselgebühren) das in etwa **3'300'000** Franc CFA.

Es wurde eine Bibliothek eingerichtet mit **720'000** Franc CFA (etwas mehr als 1'100 €): 653'000 für Romane, 67'000 für Karteikarten, Umschlagfolie zum Einbinden, Holzkisten für die Karten etc.

Für das Mikrokreditprojekt wurden insgesamt **2'060'000** Franc CFA investiert. Davon wurden 1'800'000 Franc CFA (9 x 200'000) als Kredit verliehen. Das entspricht 260'000 an Verwaltungskosten: 20'000 für Benzin; 20'000 für Radioansagen; 20'000 für Gehälter des Dolmetschers; 200'000 für die Ausfahrten der nächsten 9 Monate (Gehalt, Benzin, Reparaturen und Wartung des Mopeds).

GESAMT: 720'000 + 2'060'000 = 2'780'000
3'300'000 – 2'780'000 = 520'000

Es sind also etwa 800 € übrig die in Burkina Faso auf einem Bankkonto deponiert sind. Dieses Geld soll eventuelle Ausfälle im Mikrokreditprojekt kompensieren. Alle anderen Kosten inklusive des Mopeds (800 €) wurden von mir selbst übernommen.

Fazit:

Abschließend ist zu sagen, dass, um seriös zu arbeiten, sehr viel Zeitaufwand nötig ist um vergleichsweise geringe Beträge sinnvoll zu investieren. Alle Menschen sind mir mit Respekt und Dankbarkeit begegnet, weshalb ich sicher bin, dass Sie ihre Arbeit gut erledigen und unserem Projekt zum Erfolg verhelfen.

Ich möchte mich bei allen die gespendet haben und mir damit ihr Vertrauen entgegengebracht haben von ganzem Herzen bedanken.

Michael Bühler, Projektleiter